

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 1. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1918

19. Sitzung (28.05.1831)

urn:nbn:de:bsz:31-28968

Neunzehnte Sitzung.

Karlsruhe, den 28. Mai 1831.

Gegenwärtig:

Die bisher erschienenen Mitglieder mit Ausnahme:
Sr. Hoheit des Herrn Markgrafen Wilhelm zu Baden,
Sr. Hoheit des Herrn Markgrafen Maximilian zu
Baden, und
Sr. Erlaucht des Herrn Grafen zu Leiningen-Bil-
ligheim.

Unter dem Vorsitz
des ersten Vicepräsidenten, Sr. Durchlaucht des Herrn
Fürsten zu Fürstenberg.

Das hohe Präsidium legte eine Mittheilung des Prä-
sidenten der zweiten Kammer vor, worin gegen die Ue-
berreichung des Gesetzentwurfs wegen Aufhebung der
Straßenbau-, Militair- und Gerichtsfrohnden durch die

erste Kammer von Seiten der zweiten Kammer protestirt wird.

Beilage Ziffer 70.

Der durchlachtigste Vicepräsident bemerkte hiezu Folgendes: Ich bin wirklich sehr erfreut, daß die zweite Kammer die Sache so angenommen und angesehen hat, wie der Berichterstatter Ihrer Commission, welcher ich zu sein die Ehre hatte, im Vertrauen auf die Gesinnungen der zweiten Kammer es vorausgesehen hat. In diesem Vertrauen glaube ich, daß sich die beiden Kammern, durch gleichen Eid zu gleichen hohen Zwecken verbunden, über Formen nie entzweien und stets in Eintracht bleiben und wirken werden.

Ferner legte das hohe Präsidium eine Mittheilung desselben vor, womit der von der zweiten Kammer angenommene Gesetzentwurf auf Wiederherstellung der abgeänderten Artikel der Verfassung anher übergeben wird.

Beilage Ziffer 71.

und Unterbeilage zu Ziffer 71.

(beide ungedruckt).

Auf den Vorschlag des durchlachtigsten Vicepräsidenten wird derselbe der schon früher in dieser Angelegenheit ernannten Commission zur Berichterstattung zugewiesen.

Oberhofmarschall Frhr. von Gayling nimmt hierauf das Wort, und trägt Folgendes vor:

Ich habe die Ehre, der hohen Kammer im Namen Ihrer Deputation, die Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog den Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Straßenbau-Militär und Gerichtsfrohnden überbrachte, Bericht zu erstatten. Ihre Deputation fühlte sich berufen, Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog im

Namen des Vaterlandes den Dank auszusprechen, worauf Höchstdieselben die Gnade hatten, ihn anzunehmen, und mit besonderem Wohlwollen zu äußern, daß die Annahme dieses Gesetzentwurfs durch die allgemeine Zustimmung, die solcher in beiden Kammern erhalten habe, höchstdemselben ein erfreuliches Ergebnis gewesen sei.

Hiermit wurde die Sitzung geschlossen.

Zur Beglaubigung

Die Sekretäre:

Dr. Zell.

Frhr. v. Göler.